

[s.n.]

Autor(en): **Woodcock, Kevin**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seinen Dienst vom Evangelium von Jesus Christus her in dieser besonderen Situation der Armee, die aus Menschen und also aus unsern Brüdern besteht. Wenn wir als Pfarrer unter den Soldaten wirken, dann tun wir es aus unserer geistlichen Verantwortung heraus, und dann besuchen wir beispielsweise ganz selbstverständlich die Arrestanten, auch ohne dass diese es ausdrücklich wünschen.

H. Wiesner möchte sich doch einmal die Mühe nehmen, einen Pfr bei dessen Dienst zu begleiten oder ihn auch nur zu befragen, dann wird er feststellen können, dass wir sehr oft «mit den Soldaten essen» und dass wir schon längst keine «Ansprachen» mehr von Kompanie zu Kompanie halten, sondern auf zeitgemässe Weise den Kontakt mit der Truppe herstellen. Völlige Uninformiertheit beweist der Verfasser auch mit dem Passus: «Die Kirche wird vom Staat beschickt. Der Staat erhält die Kirche.» Er möge doch jetzt die Unterlagen studieren, die im Zusammenhang mit der Trennungsinitiative Staat-Kirche überall zur Verfügung stehen, um sich über die kirchlichen Verhältnisse in unserem Land etwas besser zu informieren.

Max Wytttenbach, Pfr.,
Zollikofen

Wo war Herr Wiesner?

Grüss Gott,
soeben lese ich die Antworten von Herrn Heinrich Wiesner auf Leserbriefe (Nebelspalter Nr. 10, Seite 16). Anerkennung gebührt Herrn Heinrich Wiesner für seinen Einsatz für freie Meinungsäusserung, für seinen Einsatz für alle, die von der Gesellschaft an den Rand gedrückt werden. Alle Achtung!

Aber wo war Herr Heinrich Wiesner, als letztes Jahr im Amtsbezirk Schwarzenburg ein Bezirksamtmann gewählt werden musste? Ist Herr Wiesner wohl ein Zürcher und konnte deswegen von den damals laufenden Inseraten in grossen Berner Zeitungen nichts wissen? Jedenfalls hat er damals geschwiegen!

Weiss Herr Heinrich Wiesner immer noch nicht, wie es zugeht, wenn in sogenannten «roten Quartieren» ein Lehrer gewählt werden muss? Schade, dass es ihn dort nicht gibt! Heute noch nicht! Immer noch nicht!

Freundlich grüsst der ebenfalls «parteilose»

Pfr. Alois Juchli, Zufikon

Präzision

Heute wird auch der Millimeter noch in Hundertstel und sogar Tausendstel unterteilt. Mit höchster Präzision kann man eine Sonde auf den Mars und sogar auf die Venus schicken. Aber um einen Orientteppich zu knüpfen, braucht es noch mehr als Präzision. Kunstvoll geknüpfte Orientteppiche findet man auch heute noch in grösster Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich.

